

# Die Verbreitung und die Beschreibung einer neuen Rasse von *Aricia morronensis* (Ribbe, 1910) (Lep. Lycaenidae)

von

ULF EITSCHBERGER und HARTMUT STEINIGER

(Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

*Aricia morronensis* zählt zu den wenigen Lycaeniden-Arten, die auf der Iberischen Halbinsel endemisch sind. Es erstaunt, daß die Art zwar extrem lokal, in oft nur wenige qm umfassenden Biotopen vorkommt, die Orte ihres Vorkommen jedoch weit über die ganze Halbinsel verstreut und oft mehrere 100 km auseinander liegen. Bisher sind neun solcher Fundplätze in die Literatur eingegangen. Sieben davon stellen zugleich auch die loci typici von sieben bisher beschriebenen Rassen dar, nämlich den Rassen *morronensis* (RIBBE, 1910), *ramburi* VERITY, 1929, *chapmani* (RIBBE, 1910), *ordesa* DE SAGARRA, 1930, *navarredondae* (WYATT, 1952), *elsae* (WYATT, 1952) und *hesselbarthi* MANLEY, 1970.

Wahrscheinlich bedingt durch das äußerst lokale Auftreten, nahezu ohne jegliche Verbindung der einzelnen Lokalitäten zueinander, haben sich für *A. morronensis* — ganz im Gegensatz zu ihren nahen Verwandten *A. agestis*, *A. artaxerxes*, *A. cramera* und *A. montensis*, bei denen zum Teil nicht einmal die Arten klar zu trennen sind — fast in jedem Fundort sehr konstante, gut zu trennende Unterarten herausgebildet. Bei einiger Übung ist es in den meisten Fällen ohne weiteres möglich ein einzelnes Tier eindeutig der einen oder anderen Unterart zuzuordnen.

Auf unserer Spanien-Exkursion im Sommer 1972, die in erster Linie der Erforschung der Wanderfalter-Situation gewidmet war, stießen wir insgesamt viermal auf diese Lycaenide: am 9. VIII. in der Sierra de María (Almería), am 10. und 12. VIII. in der Sierra Nevada (Granada), am 15. VIII. in der Sierra de Gredos (Avila) und schließlich am 23. VIII. in der Montaña, einem Gebiet in den Kantabrischen Kordilleren zwischen León und Oviedo.

Anhand der entsprechenden Literatur und anhand des umfangreichen Vergleichsmaterials von fast allen beschriebenen Rassen, das uns freundlicherweise von Herrn Prof. DR. K. ROSE, Mainz, dem Naturhistorischen Museum Basel und der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München, zur Verfügung gestellt wurde, konnten wir die Tiere aus der Sierra Nevada (31 ♂♂ und 3 ♀♀) eindeutig der ssp. *ramburi* VERITY und das Tier aus der Sierra de Gredos (1 ♀) eindeutig der ssp. *navarredondae* WYATT zuordnen. Die Falter aus der Sierra de María (107 ♂♂ und 7 ♀♀) ziehen wir zu der Nominat-Unterart *morronensis* RIBBE. Sie unterscheiden

sich nur ganz unerheblich von den Tieren aus dem locus typicus (dem Monte Morron in der Sierra Espuña) in der Größe, in der Färbung der Oberseite etc., Kriterien, die auf keinen Fall die Aufstellung einer neuen Unterart berechtigen würden. Außerdem fliegen die Falter der Nominatrasse auch noch in der Sierra de Cazorla (Jaén) und — unmittelbar neben dieser — in der Sierra de Segura (Jaén). Die Sierra de María stellt daher ein sehr gutes Verbindungsstück zwischen den genannten Sierras dar. Die Nominat-Unterart ist damit die einzige Unterart von *morronensis*, die in mehr als nur einem lokalen Biotop vorkommt, also etwas verbreiteter zu sein scheint. Diejenigen Tiere (74 ♂♂ und 8 ♀♀), die wir in Pontedo (León), Los Pontedos, 1160 m NN, am 23. VIII. 1972 fingen, unterscheiden sich jedoch derart markant von allen anderen Rassen, so daß sie eine neue Rasse darstellen. Nach der kurz vor Pontedo gelegenen Ortschaft Cármenes nennen wir sie

*Aricia morronensis carmenensis* n. subsp.

### Beschreibung

Holotypus ♂ (Tafel I, Fig. 1): Spannweite 23,4 mm; Vorderflügelänge (Wurzel-Apex) 13,0 mm.

#### Oberseite:

Der Zellschlußfleck ist ganz von weißen Schuppen umschlossen, so daß er markant herausgehoben wird; vom Zellschlußfleck führt ein feiner, weißlicher Schuppenstrahl zur Wurzel hin; dies ist ein Merkmal, das bisher noch für keine der Rassen von *morronensis* angegeben wurde; dieser „Wurzelstrahl“ kann auch auf der Unterseite ausgebildet sein; von den vorliegenden 74 ♂♂ haben 33 diesen Wurzelstrahl entweder auf der Ober- bzw. Unterseite oder auf beiden Seiten; die Flügel sind schmal, der Apex ist spitzer und nicht so abgerundet wie bei den anderen Rassen; die Wurzeln — besonders die der Hinterflügel — schimmern leicht grünlich blau.

#### Unterseite:

Die Grundfarbe ist rötlich braun; bei anderen ♂♂ kann diese auch von einem kräftigen Braun bis zu einem fahlen Braungrau variieren; der Zellschlußfleck ist im Vergleich zu den einzelnen Flecken der Diskalfleckenreihe auffallend groß; die schwarzen Kerne der Ozellen auf den Hinterflügeln sind verglichen mit denen der Vorderflügel winzig klein; die orangerote Binde der Vorderflügel wird nur von kleinen schwarzen Zacken auf beiden Seiten begrenzt; die äußere Zackenreihe kann in seltenen Fällen ganz fehlen, meist ist sie aber zu einer sehr feinen Punktreihe reduziert, so daß das Saumfeld sehr aufgehellt wirkt; die Aufhellung kann noch durch eine Reduktion der orangeroten Binde verstärkt sein; der häufig auftretende weiße Wurzelstrahl wurde bereits schon bei der Beschreibung der Oberseite erwähnt.

Allotypus ♀ (Tafel I, Fig. 29): Spannweite 24,2 mm; Vorderflügelänge (Wurzel-Apex) 12,6 mm.

Für die ♀♀ gelten die gleichen Merkmale wie für die ♂♂. Von den uns vorliegenden acht ♀♀ haben sechs den „Wurzelstrahl“ auf Ober- bzw. Unterseite. Bei allen acht ♀♀ ist noch auffallend, daß auch die Vorderflügeloberseite eine zarte orangerote Halbmondreihe trägt, so daß man die ♀♀ sofort und eindeutig von den ♂♂ unterscheiden kann, was bei den anderen Rassen nicht ohne weiteres, sondern erst durch genauere Untersuchungen möglich ist.

Da wir eine genügend große Populationsserie von *carmenensis* und den verwandten Arten abbilden, aus der die Variationsbreiten zu ersehen sind, haben wir uns bei der obigen Beschreibung auf die Erwähnung der Hauptunterscheidungsmerkmale beschränkt, die *carmenensis* eindeutig von den anderen Rassen abgrenzen. Wir verzichten aus diesen Gründen auch auf eine eingehendere Differentialdiagnose.

## Material

Holotypus ♂, Allotypus ♀, España (León), Pontedo, Los Pontedos, 1160 m NN, 23. VIII. 1972, U. EITSCHBERGER et H. STEINIGER leg. et in coll. EITSCHBERGER-STEINIGER.

Paratypen 73 ♂♂, 7 ♀♀ vom gleichen Fundort in coll. EITSCHBERGER-STEINIGER, ROSE und SCHURIAN.

Zum Vergleich lagen uns vor:

ssp. *morronensis* (RIBBE, 1910): 5 ♂♂, 4 ♀♀ aus der Sierra Espuña (Murcia); 2 ♂♂ aus der Sierra Segura (Caén); 107 ♂♂, 7 ♀♀ aus der Sierra de María (Almería).

ssp. *ramburi* VERITY, 1929: 66 ♂♂, 8 ♀♀ aus der Sierra Nevada (Granada).

ssp. *navarredondae* (WYATT, 1952): 13 ♂♂, 5 ♀♀ aus der Sierra de Gredos (Avila).

ssp. *besselbarthi* MANLEY, 1970: 4 ♂♂, 6 ♀♀ aus Abejar (Soria).

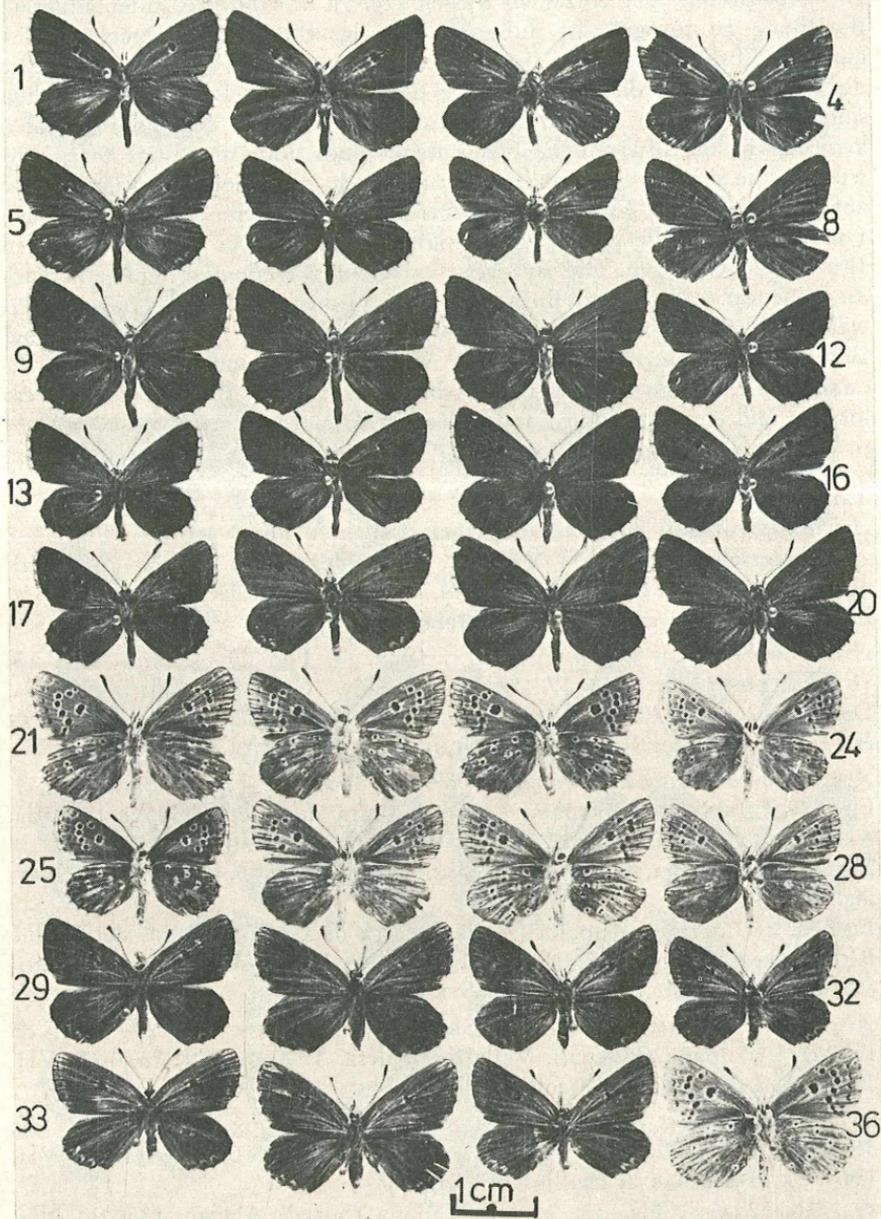
ssp. *ordesae* DE SAGARRA, 1930: 3 ♂♂, 3 ♀♀ aus dem Valle de Ordesa (Huesca).

ssp. *chapmani* (RIBBE, 1910): 1 ♂ aus Casayo (Orense).

---

## Tafel I

Populationsserie von *Aricia morronensis carmenensis* n. subsp. — Fig. 1 Holotypus ♂, Fig. 29 Allotypus ♀, Fig. 2—20 Paratypen ♂♂, Fig. 21—28 Paratypen ♂♂ Unterseite, Fig. 30—35 Paratypen ♀♀, Fig. 36 Paratypus ♀ Unterseite; España (León), Pontedo, Los Pontedos, 1160 m NN, 23. VIII. 1972, U. EITSCHBERGER et H. STEINIGER leg. et in coll. EITSCHBERGER-STEINIGER. Aufnahme: DR. R. WOLF



## Lebensraum und Biologie

Die Lebensräume der einzelnen Rassen von *A. morronensis* miteinander in Beziehung zu bringen, ist äußerst schwierig. Ihnen allen gemeinsam ist nur das Vorkommen ganz bestimmter *Erodium*-Arten (Geraniaceae), die die Futterpflanze dieser Lycaenide darstellen. Die Präimaginal-Stadien sind unseres Wissens bisher nicht beschrieben worden. Auch wir konnten keine Zucht durchführen. Es bleibt daher auch noch die Frage offen, inwieweit die Art myrmecophil ist, woraus sich möglicherweise Rückschlüsse auf die eigenartige Verbreitung ziehen lassen könnten. Die verschiedenen Fundorte liegen alle in einer Meereshöhe von über 1000 m NN; sie liegen also alle in Gebirgen. Die ssp. *hesselbarthi*, *navarredondae* und jetzt auch die neue ssp. *carmenensis* fliegen bereits zwischen 1100 und 1200 m NN, während die ssp. *ramburi* in der Sierra Nevada noch in Höhen von über 3000 m NN anzutreffen ist. Bereits WYATT (1952) und MANLEY & ALLCARD (1970) weisen auf die für manche Unterarten (z. B. ssp. *elsae*) extrem lokalen und engbegrenzten Fundplätze hin. Dieses trifft auch für *carmenensis* zu. Obwohl wir uns bereits drei Tage vorher (am 20. VIII.) in dem

### Tafel II

*Aricia morronensis morronensis* (RIBBE, 1910). — Fig. 1—4 ♂♂, Fig. 5—8 ♂♂ Unterseite, Fig. 9—11 ♀♀, Fig. 12 ♀ Unterseite; España (Almería), Sierra de María, 1400—1800 m NN, 9. VIII. 1972, U. EITSCHBERGER et H. STEINIGER leg. et in coll. EITSCHBERGER-STEINIGER.

*Aricia morronensis ramburi* VERITY, 1929. — Fig. 13—16 ♂♂, Fig. 15, 16 ♂♂ Unterseite, Fig. 17, 18 ♀♀; España (Granada), Sierra Nevada, Dornajo, 2000—2200 m NN, 10. und 12. VIII. 1972, U. EITSCHBERGER et H. STEINIGER leg. et in coll. EITSCHBERGER-STEINIGER.

*Aricia morronensis navarredondae* (WYATT, 1952). — Fig. 21 Paratypus ♂, Fig. 23 Paratypus ♀; España (Avila), Sierra de Gredos, Navarredonda, 4—6000 ft., 12.—15. VIII. 1951, C. WYATT leg., in coll. ROSE.

Fig. 22 ♂; España, Sierra de Gredos, 1550 m NN, 5. VII. 1931, ROMEL leg., in coll. ROSE.

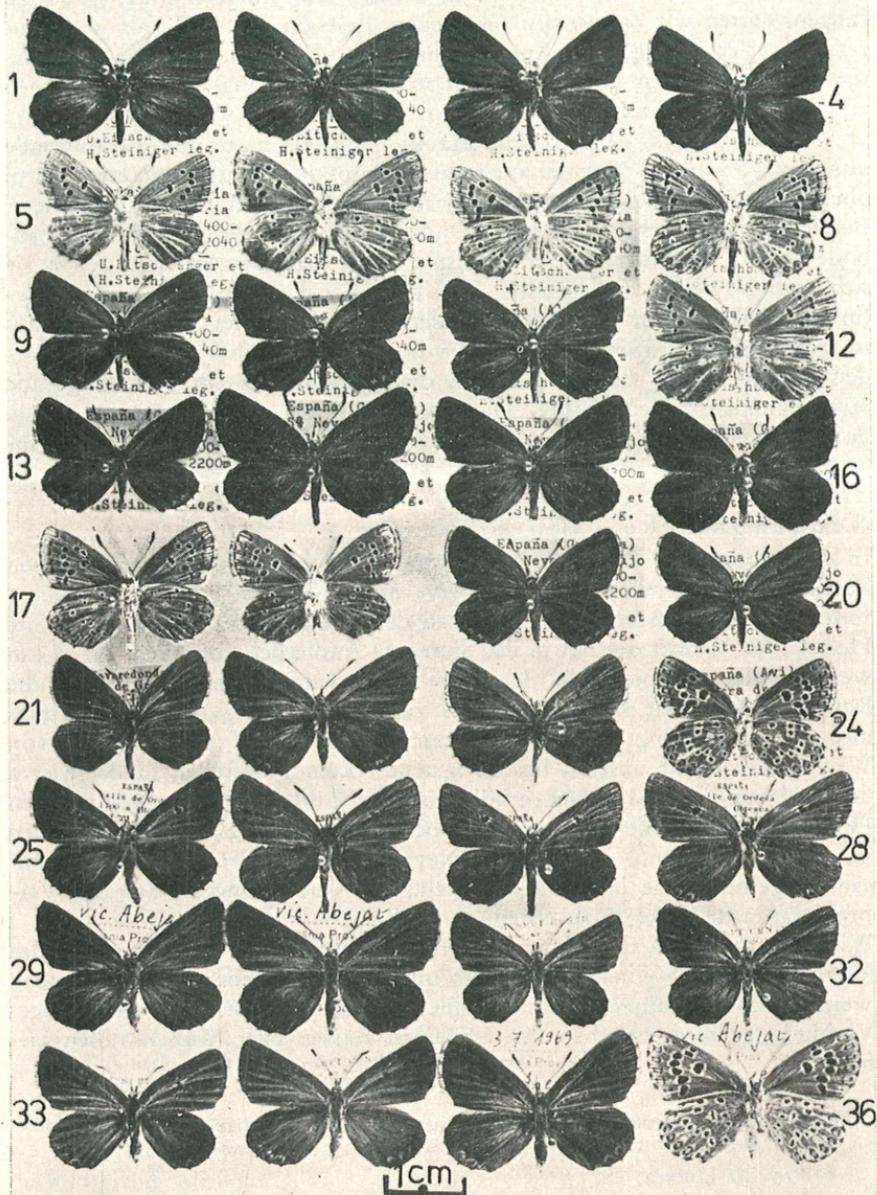
Fig. 24 ♀ Unterseite; España (Avila), Sierra de Gredos, Hoyos del Espino Río Tormes, 1400 m NN, 15. VIII., 1972, U. EITSCHBERGER et H. STEINIGER leg. et in coll. EITSCHBERGER-STEINIGER.

*Aricia morronensis ordesae* DE SAGARRA, 1930. — Fig. 25—27 ♂♂, Fig. 28 ♀; España (Huesca), Valle de Ordesa, 1700 m NN, 23.—27. VII. 1967, W. L. BLOM leg., in coll. ROSE.

*Aricia morronensis hesselbarthi* MANLEY, 1970. — Fig. 29, 30 ♂♂, Fig. 35 ♀, Fig. 36 ♀ Unterseite; España (Soria), Abejar, 1000 m NN, 3. VII. 1969, G. HESSELBARTH leg., in coll. ROSE.

Fig. 31, 32 ♂♂, Fig. 33, 34 ♀♀; España (Soria), Abejar, 1150 m NN, 7.—21. VII. 1961, J. R. et W. CARON leg., in coll. ROSE.

Aufnahme: DR. R. WOLF



gleichen Biotop bei Pontedo aufgehalten hatten, um dort den recht vereinzelt fliegenden *Parnassius apollo asturiensis* PAGENSTECHER, 1909 zu fangen, hatten wir *carmenensis* übersehen. Erst am 23. VIII., als wir während der Verfolgung eines Apollos durch den Río Torío wateten, entdeckten wir am anderen Ufer, an einem steinigen Steilhang, der nach Norden zu von den Felswänden der „Pontedos“ abgeschlossen wird, den Flugplatz von *carmenensis* (s. Abb. 2). Die Haupt-Flugstelle hatte nur die Ausmaße von etwa 5 x 10 m. Nur ganz wenige Exemplare konnten wir etwa 20 m oberhalb dieses Platzes erbeuten. Sonst konnten nirgends außerhalb dieses Bereiches Falter gesehen werden. Die Falter flogen dicht über dem Erdboden, ganz besonders um die Polster einer *Erodium*-Art, auf denen sie sich auch bisweilen niederließen. Die Tatsache, daß sich unter den 82 gefangenen Tieren nur acht ♀♀ befanden, daß die Falter fast ausnahmslos in frischem Zustand waren und daß von uns keine Copula beobachtet werden konnte, deutet darauf hin, daß die Flugzeit von *carmenensis* gerade erst begonnen haben mußte. Die Flugzeiten der anderen Rassen liegen normalerweise viel früher, und zwar von Anfang Juli bis spätestens Anfang August.

### Geographische Verbreitung

In den *Noticias de Entomología* der neuen spanischen lepidopterologischen Zeitschrift SHILAP wird auf p. 128 von einem weiteren Fund von *A. morronensis* in Spanien berichtet. Zwischen dem 27. und 29. VII. 1973 konnte Herr C. W. WYATT die Art in der Sierra de Andía bei Iturgoyen, ca. 25 km westlich von Pamplona in der Provinz Navarra nachweisen. Über die Rassenzugehörigkeit konnten wir bis zur Fertigstellung des Manuskriptes nichts in Erfahrung bringen. Zusammen mit diesem Neunachweis von WYATT, sowie mit unseren beiden neuentdeckten Flugstellen in der Sierra de María und der Montaña, erhöht sich die Zahl der bekanntgewordenen Fundstellen in Spanien auf zwölf (dabei sind die verschiedenen Flugstellen in der Sa. de Gredos und der Sa. Nevada jeweils als eine Fundstelle zusammengefaßt). Die interessante, inselartige Verbreitung ist aus der Verbreitungskarte (Abb. 1) zu erkennen.

Wir sind überzeugt, daß einige Flugstellen dieser Art — bedingt durch das lokale Auftreten — in Spanien noch unentdeckt geblieben sind. Erst wenn weitere Biotope hinzugekommen sind, lassen sich vielleicht eines Tages Verbindungslinien zwischen den einzelnen Rassen bzw. Rassenkreisen ziehen.

Abb. 1: Erläuterungen zur Verbreitungskarte von *Aricia morronensis*

#### I. Provinz Huesca:

- 1) Valle de Ordesa, 1100 m NN (ssp. *ordesae* DE SAGARRA, 1930)

#### II. Provinz Navarra:

- 2) Sierra de Andía, Iturgoyen (ssp. ?)



III. Provinz Soria:

- 3) Abejar, ca. 1100 m NN (ssp. *hesselbarthi* MANLEY, 1970)

IV. Provinz León:

- 4) Riaño, 1700 m NN, (ssp. *elsae* WYATT, 1952)

- 5) Pontedo, Los Pontedos, 1160 m NN (ssp. *carmenensis* EITSCHBERGER und STEINIGER)

V. Provinz Orense:

- 6) Casayo, Peña Trevinca, 2100 m NN (ssp. *chapmani* RIBBE, 1910)

VI. Provinz Avila:

- 7) Sierra de Gredos, Hoyos del Espino, 1100—1700 m NN und Arenas de San Pedro, 1500 m NN (ssp. *navarredondae* WYATT, 1952)

VII. Provinz Jaén:

- 8) Sierra de Segura (Nominat-Unterart)

- 9) Sierra de Cazorla (Nominat-Unterart)

VIII. Provinz Murcia:

- 10) Sierra Espuña, Monte Morron, 1700 m NN (Nominat-Unterart)

IX. Provinz Almería:

- 11) Sierra de María, 1400—1800 m NN (Nominat-Unterart)

X. Provinz Granada:

- 12) Sierra Nevada, 1800—3000 m NN (ssp. *ramburi* VERITY, 1929)



Abb. 2: Straße zwischen Cármenes und Pontedo (Provinz León); genau in Bildmitte, unterhalb der Felswände der »Pontedos«, befindet sich der engbegrenzte locus typicus von *Aricia morronensis carmenensis* n. subsp.

Aufnahme: HARTMUT STEINIGER

#### Literatur

- MANLEY, W. B. L. & ALLCARD, H. G. (1970): A Field Guide to the Butterflies and Burnets of Spain, p. 94 u. 95. — E. W. Classey LTD, Hampton.
- PEREZ UBEDA, A. M. (1973): Noticias de Entomología. — SHILAP, 3, p. 128, Madrid.
- RIBBE, C. (1910): Beiträge zu einer Lepidopteren-Fauna von Andalusien (Südspanien). Macrolepidopteren. — IRIS, 23, p. 189 u. 192, Dresden.
- SAGARRA, I. DE (1930): Anotacions a la lepidòpterologia ibèrica V. (2), Formes noves de lepidòpters ibèrics. — Bull. Inst. Catal. Hist. Nat., 30, p. 117, Barcelona.
- VERITY, R. (1929): Les Lycaenidi du groupe d'Agestis Schiff. — Annl. Soc. Ent. Fr., 98, p. 357, Paris.
- WYATT, C. W. (1952): Einige neue Tagfalterrassen aus Spanien. — Zeitschr. Wien. Ent. Ges., 37, p. 206, Tafel 26, Wien.
- MAPA MILITAR DE ESPAÑA 1:50 000 : Blatt 103 (La Pola de Gordón).

#### Anschriften der Verfasser:

ULF EITSCHBERGER, D-8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25  
HARTMUT STEINIGER, D-8700 Würzburg, Hartmannstraße 10

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1972-1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf, Steiniger Hartmut

Artikel/Article: [Die Verbreitung und die Beschreibung einer neuen Rasse von \*Aricia morronensis\* \(Ribbe, 1910\) \(Lep. Lycaenidae\) 394-402](#)